

# Direkt aus Düsseldorf

## Newsletter für Gelsenkirchen

**Christin Siebel**  
- Mitglied des Landtags -

**SPD**  
NRW - Die Fraktion

**Sebastian Watermeier**  
- Mitglied des Landtags -

Ausgabe 3 - 30. September 2022

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Leserinnen und Leser,

in Europa tobt ein Krieg. Die Energiekrise ist die Folge dieses Krieges. Mehr noch: Sie ist Teil der Kriegsführung, die Putin einsetzt, um die Europäische Union zu destabilisieren. Wenn jetzt Menschen und Unternehmen in Not geraten, dann gibt es dafür nur einen Verantwortlichen: das Putin-Regime in Moskau. Unser Land muss die Größe der Herausforderung begreifen und entsprechend handeln.

In Zeiten wie diesen darf uns eine Schuldenbremse nicht daran hindern, Unternehmen, Familien, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Studierenden, Rentnerinnen und Rentner zu unterstützen und soziale Notlagen abzuwenden. Viele Menschen sind unsicher wie nie zuvor, daher müssen wir so viel Sicherheit organisieren wie nur möglich. Es geht um den Erhalt von Arbeitsplätzen, um den Erhalt von Kaufkraft, um die Chance auf Fortschritt durch eine moderne Industrie.

Aus diesen Gründen lautet unsere Forderung: **Unterstützung jetzt!** Das unterstreichen wir mit mehreren Anträgen, die wir in dieser Woche in das Plenum eingebracht haben. Mehr über unsere Ideen zur Unterstützung der Menschen in Nordrhein-Westfalen erfahrt Ihr in diesem Newsletter.

Herzliche Grüße

*Christin Siebel*      *S. Watermeier*

Christin Siebel und Sebastian Watermeier

## - News aus dem Düsseldorfer Landtag -

**Unterstützung jetzt – weil Bildung und Kultur nicht zu kurz kommen dürfen**

Die Energiekrise belastet nicht nur Privathaushalte, sondern auch Bildungseinrichtungen. Zahlreiche Kitas und Jugendeinrichtungen sind in älteren Gebäuden untergebracht, doch selbst energetisch moderne Einrichtungen haben mit den steigenden Energiekosten zu kämpfen. Mit unserem Antrag fordern wir unter anderem Zuschüsse für Energie- und Heizkosten sowie eine Anhebung der Kindpauschalen.

Auch Studierende benötigen eine gute Infrastruktur, um ihr Studium erfolgreich bestreiten zu können – wie zum Beispiel Verpflegung, psychosoziale Fürsorge und Kinderbetreuung. Studierendenwerke leisten all dies und benötigen daher dringend einen Zuschuss, um auf finanziell sicheren Füßen zu stehen.

Gleiches gilt für Kultureinrichtungen, die aufgrund der explodierenden Energiepreise in eine existenzgefährdende Lage zu rutschen drohen. Kulturelle Angebote sind der Kit, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Umso wichtiger, dass entsprechende Hilfsprogramme für den Kulturbereich geschaffen werden.

Die Energiekrise darf nicht zur Krise der Kultur werden - [Drucksachennummer 18/971](#)

Studierende entlasten! - [Drucksachennummer 18/968](#)

Bildungseinrichtungen nicht alleine lassen - [Drucksachennummer 18/969](#)



**Unterstützung jetzt – weil Gesundheit, Soziales und die kommunale Energieversorgung keine Nebensache sind**

Ob Alten- oder Pflegeheime, soziale Dienste, die Lebenshilfe oder soziale Dienstleistungen wie die Schuldnerberatung – sie alle treffen die rasant steigenden Kosten hart. Wir dürfen das finanzielle Aus dieser wichtigen Einrichtungen nicht riskieren. Unsere Forderung lautet daher: NRW braucht einen Schutzschild in Höhe von 200 Millionen Euro für sozial- und gesundheitsbezogene Einrichtungen.

Die Einkaufspreise von Strom und Gas auf der einen und mögliche Zahlungsausfälle von Kundinnen und Kunden auf der anderen Seite belasten Stadtwerke enorm. Das gefährdet die kommunale Energieversorgung und bringt auch die Kommunen als Eigentümer der Stadtwerke in finanzielle Schwierigkeiten. Wir fordern daher: Es braucht einen Schutzschild für Stadtwerke. Zudem müssen wir auch die Kommunen bei der Bewältigung der Energiepreiskrise unterstützen.



Schutzschild für Einrichtungen - [Drucksachennummer 18/972](#)

Starke Kommunen und Stadtwerke - [Drucksachennummer 18/976](#)

## Unterstützung jetzt – weil eine Blockadehaltung niemandem hilft

Die Bundesregierung hat Anfang September das dritte Entlastungspaket auf den Weg gebracht. Mit einem Gesamtvolumen von 65 Milliarden Euro sollen die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine für die Bevölkerung abgefedert werden.

Anstatt eigene Ideen zur Unterstützung der Menschen in NRW einzubringen, wirft Ministerpräsident Hendrik Wüst dem Bund jedoch vor, über die Köpfe der Länder hinweg zu entscheiden. Doch eine Blockadehaltung hilft keiner Bürgerin und keinem Bürger. Wir fordern die Landesregierung deswegen auf, den auf Bundesebene beschlossenen Gesetzentwürfen zuzustimmen und sich an dem Entlastungspaket finanziell ebenso zu beteiligen wie bei den beiden vorherigen Paketen.

Mehr Input gibt es hier: [Drucksachennummer 18/974](#)



## Erste Rede im Plenum: Christin Siebel fordert Stärkung der Jugendverbandsarbeit

Insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen haben während der Pandemie die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung getragen und auf Vieles verzichtet. Kinder und Jugendliche sind viel mehr als Schule und Hausaufgaben. Das haben die Verbände der Kinder- und Jugendarbeit immer wieder deutlich gemacht. Das beschreibt die politische Arbeit eines Kinder- und Jugendverbandes und das muss der Anspruch an uns als Gesellschaft sein. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen, sie haben eigene Bedürfnisse.

Das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ hat für viele Träger zusätzliche, kurzfristige Mittel geschaffen. Vereine, Verbände, Träger der offenen Tür und der offene Ganztags haben diese Mittel für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auch umfangreich abgerufen. Das Aktionsprogramm ist ein Erfolgsmodell! Doch die geförderten Maßnahmen haben auch unabhängig von den Folgen der Corona-Pandemie einen hohen Wert für die psychische Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Träger haben zusätzliche Angebote geschaffen und wollen diese weiter fortsetzen. Doch was fehlt, ist die klare Zusage der Landesregierung! Damit werden wir uns als SPD-Fraktion nicht abfinden.



[Hier geht's zum Video der kompletten Debütrede!](#)

## Ein Ticket für alle

Das 9-Euro-Ticket hat sich eindeutig bewährt und ist insbesondere für Menschen mit kleinem Geldbeutel eine gute Lösung, um mobil zu sein und zu bleiben. Dieses Erfolgsmodell muss fortgeführt werden. Wir fordern daher „Ein Ticket für alle – 1 Euro pro Tag“. Zudem muss die öffentliche Verkehrsinfrastruktur zügig ausgebaut werden, um den Bedarf decken zu können.

Mehr Input gibt es hier: [Drucksachennummer 18/973](#)

## Neue Wege bei der Bildungsfinanzierung

Corona-Pandemie, Digitalisierung, Inklusion – unser Bildungssystem stand und steht vor zahlreichen Herausforderungen. Eins ändert sich jedoch nicht: die Finanzierung. Und NRW liegt bei den Bildungsausgaben seit Jahren auf den letzten Rängen im Ländervergleich.

Es ist Zeit, die Ausgaben für Bildung neu aufzustellen. Es ist Zeit für einen New Deal. Den fordern wir mit unserem Antrag im heutigen Plenum. Ein neuer Weg der Bildungsfinanzierung entlastet die kommunalen Haushalte und gibt den Schulen neue Möglichkeiten.



Mehr Input gibt es hier: [Drucksachennummer 18/975](#)

## Sprach-Kitas nicht im Regen stehen lassen

Seit elf Jahren fördert der Bund die sprachliche Bildung in Kitas. In NRW nehmen knapp 1.500 Kitas am Programm teil, das ist mehr als jede achte. Nun soll die Förderung zum Jahresende auslaufen.

Wir bestehen darauf, dass sich die Landesregierung beim Bundesfamilienministerium für die Fortsetzung der Finanzierung einsetzt und dafür auch Landesmittel zur Verfügung stellt. Denn: Sprach-Kitas sind ein wesentlicher Bestandteil zur Sicherung von Integration und Chancengleichheit. Das Personal, die Kinder und die Familien brauchen schnellstmöglich Klarheit über eine Weiterfinanzierung.



Mehr Input gibt es hier: [Drucksachennummer 18/977](#)

## 18. September = Tag des Respekts

### Respekt für unser Gesundheitspersonal

Ob bei der Müllabfuhr, auf dem Bahnhofsklo, an der Maschine oder an der Kasse, in Kitas und Schulen, im Krankenhaus und in den Praxen, im Bus oder in der Bahn – Ihr sorgt dafür, dass alles läuft. Nicht nur am Tag des Respekts, sondern jeden Tag.

Mehr Input gibt es hier: [Drucksachennummer 18/970](#)

[Video hier ansehen](#)

## - News aus den Wahlkreisen -

### Besuch beim Nachbarschaftsfest des EK Familiennetzwerk e.V. in Erle

Das Elisabeth-Käsemann-Familiennetzwerk e.V. feierte am 17. September sein Nachbarschaftsfest in Erle. Bei guter Unterhaltung präsentierten viele Ehrenamtliche die Arbeit des Netzwerks. Auch Sebastian Watermeier nahm an dem Fest teil und konnte vor Ort viele Eindrücke sammeln, die er in seine politische Arbeit im Landtag mitnehmen will.

„Nachbarschaften funktionieren dann besonders gut, wenn man sich kennt und gemeinsame Aktivitäten erlebt. Das leistet das Familiennetzwerk in besonderer Weise“, sagte der Abgeordnete bei seinem Besuch. „Ich danke allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung und freue mich bereits auf das nächste Fest in Erle an der Darler Heide.“

### Tag des Respekts — Christin Siebel und Sebastian Watermeier besuchen Caritas in Gelsenkirchen

Anlässlich des diesjährigen Tags des Respekts haben die Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Christin Siebel und Sebastian Watermeier die Caritas in Gelsenkirchen besucht, um sich über die gemeinsamen Beratungsangebote mit AWO und Deutschem Roten Kreuz für erwachsene Zuwanderer sowie die Jugendmigrationsdienste zu informieren.

Die engagierten Menschen haben größten Respekt verdient. In Zeiten zunehmender Migrationsbewegung durch Krieg werden die Herausforderungen immer größer. Die Familien brauchen Unterstützung und erfahren hier großes Entgegenkommen.

Caritas, das Deutsche Rote Kreuz und die AWO arbeiten hier Hand in Hand, immer für die Sache.



### Unsere Kontaktmöglichkeiten



[www.christinsiebel.de](http://www.christinsiebel.de)  
[www.sebastian-watermeier.de](http://www.sebastian-watermeier.de)



@watermeierMdl  
@christinsiebel



@christin.siebel  
@sebastianwatermeier

